

Sag mir nicht!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **50 (1946-1947)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-667321>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ERNST ZAHN

feierte am 24. Januar seinen 80. Geburtstag.

Sag mir nicht!

Sag mir nicht, du seiest alt,
Weil die Stirne Furchen zeigt,
Weil der Mund, der viel gelacht,
Nun so ernst sich schliesst und schweigt.

Sag mir nicht, du seiest alt,
Weil dein Blick so lebensklug,
Weil dein Schritt auf rauhem Weg
Nicht mehr fest und leicht genug.

Sag mir nicht, du seiest alt,
Weil ergraut dein braunes Haar,
Weil dein Mut einmal, einmal
Frisch und keck wie Bergwind war.

Sag mir nicht, du seiest alt,
Weil du welterfahren bist. —
In der Seele glimmt etwas,
Weiss wohl keiner, was es ist.

Keiner weiss, wann aus der Glut
Wieder ihm die Flamme wallt.
Erst wenn sie erloschen ist,
Komm und sag mir, dass du alt.

Aus der Gedichtsammlung: Die letzten Glocken. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart